

Umwelt- und Verkehrsausschuss

Sitzung am 16.04.2012

Anpassung des Busverkehrs an die S 4-Verlängerung Marbach – Backnang		
verantwortlich: Geschäftsbereich Verkehr	Drucksache 2012-15-UVA16.04.	
	3 Anlagen	
	23.03.2012	
<u>Beschlussfassung:</u>	16.04.2012	Umwelt- und Verkehrsausschuss

Beschlussvorschlag:

1. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht über die Anpassung der Busverkehre an die S-Bahn-Verlängerung Marbach – Backnang (S 4) zur Kenntnis.
2. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss stimmt einer Mitfinanzierung der Buskonzeption Linie 455 neu in Höhe von 50 % unter den unter III. Ziffer 1. genannten Voraussetzungen zu. Für das Jahr 2013 werden 26.590 Euro zur Verfügung gestellt.

I. Ausgangslage

In einem gemeinsamen Schulterschluss war es im Jahr 2005 buchstäblich in letzter Minute gemeinsam mit dem Landkreis Ludwigsburg, den Anliegerkommunen, dem Verband Region Stuttgart und Landtagsabgeordneten gelungen, das Land zu einer Finanzierungszusage für die S-Bahn-Verlängerung Marbach – Backnang (S 4) zu bewegen. Wie in der beigefügten Pressemitteilung der Kreisverwaltung berichtet wird, tritt das für den Rems-Murr-Kreis wichtige Infrastrukturprojekt nun in seine letzte entscheidende Phase (**siehe Anlage 1**). Nach einer hoffentlich reibungslosen Bauzeit vom 2. Juli – 7. November 2012 werden wir das Signal für das S-Bahnzeitalter im nordwestlichen Bereich unseres Kreisgebietes endgültig auf grün stellen können.

Mit Blick auf die Aufnahme des S-Bahnverkehrs am 9. Dezember 2012 begann die Kreisverwaltung bereits im vergangenen Jahr mit den Arbeiten zur Anpassung der Busverkehre entlang der Schienenstrecke. Die Ergebnisse und der aktuelle Planungsstand sind unter Ziffer **III.** und **IV.** dargestellt.

Es hat sich zudem gezeigt, dass eine Anbindung der neuen S 4 an die bestehenden Zu- und Abbringerverkehre in Backnang schwierig ist (vgl. Ziffer **II**). Eine gute Anbindung der S 4 wäre mit erheblichen Zusatzkosten verbunden, wenn Nachteile für Zu- und Abbringerverkehre für die stark frequentierte S 3 und R 3 vermieden werden sollen.

II. S 4-Fahrplan – Auswirkungen auf die Zu-/Abbringerverkehre am Bahnhof Backnang

Entsprechend der Gesamtentwicklung der Angebotsstruktur im ÖPNV-Netz des Rems-Murr-Kreises der letzten Jahren, wurden im Rahmen des BK-Bussystems die Buslinien am Bahnhof Backnang konsequent zu Zu- und Abbringerlinien mit möglichst zeitnahen Umsteigemöglichkeiten auf die S-Bahnlinie S 3 bzw. die Regionalbahnlinie R 3 ausgebaut.

Ein wichtiges Anliegen der Kreisverwaltung war es, rechtzeitig zu klären, ob bzw. in welcher Weise die bestehenden Busverkehre am Bahnhof Backnang an den Fahrplan der S 4 angepasst werden können. Zur Prüfung des Sachverhalts ging die Kreisverwaltung auf die betroffenen Busunternehmen OVR und RBS sowie den VVS zu. Festgestellt und in einem Gespräch am 17. Februar 2012 mit den Bürgermeistern(-in) bzw. Vertretern der Stadt Backnang (als federführende Kommune der im BK-Bussystem integrierten Gemeinden), den Gemeinden Burgstetten, Kirchberg an der Murr und Aspach erörtert, wurde folgendes Ergebnis:

1.) Heute bestehende Zu- und Abbringerbuslinien am Bahnhof Backnang:

- **Am Bahnhof Backnang wird es von und zur S 4 größtenteils keine Anbindung durch die bestehenden Zu- und Abbringerbuslinien geben können.**
- Die S 4 wird im Bahnhof Backnang zu den Minuten ´03 und ´33 abfahren. Ein Großteil der heutigen Zu- und Abbringerbuslinien kommt zu den Minuten ´05 und ´35 an. Ähnlich verhält es sich bei der Ankunft. Die S 4 trifft zu den Minuten ´21 und ´51 ein. Eine Vielzahl der heutigen Busverkehre startet jedoch schon zu den Minuten ´22 und ´52.
- In den aktuellen Busumläufen sind keine Fahrzeitreserven zur Anpassung auf die S 4 vorhanden. Zur Anschlussherstellung von/zur S 4 müssten die Buslinien eine Fahrzeitreserve von mindestens 10 Min. aufweisen. Diese Zeit ist jedoch bspw. bei den Verkehren in Richtung Aspach, Ober-/Unterbrüden, Weissacher Tal – Auenwald – Althütte und Allmersbach i. T. nicht vorhanden.
- Sollen über die heute bestehenden Busverkehre zeitnahe Umsteigeverbindungen auf die S 4 geschaffen werden, würde sich die durchschnittliche Umsteigezeit der S 3-Fahrgäste der S 3 von 10 auf 20 Min. erhöhen (Summe Hin- und Rückfahrt).
- Das Umsteigerpotential von/zur S 4 wird trotz steigender Nachfrage auch zukünftig deutlich geringer sein, als von/zur S 3:
 - R 31 Backnang – Marbach heute: Von 948 Fahrgästen/Tag sind 97 Umsteiger/Tag (Anteil an der Gesamtzahl aller Umsteiger am Bf Backnang: 2,86 %/Tag).
 - S 3: Von 5.201 Fahrgästen/Tag sind 2.750 Umsteiger/Tag (Anteil an der Gesamtzahl aller Umsteiger am Bahnhof Backnang: 81,17 %/Tag).

2.) Künftiger Fahrplan der S 4 Marbach – Backnang:

- **Eine Änderung der geplanten Abfahrts- und Ankunftszeiten der S 4 im Bahnhof Backnang ist faktisch nicht durchsetzbar.**
- Der Fahrplan der S-Bahn-Verlängerung Marbach – Backnang (S 4) muss sich am Fahrplan der bestehenden S 4-Linie Schwabstraße – Marbach ausrichten. Eine Änderung der Fahrplanlagen im bestehenden Streckenabschnitt ist nicht möglich, da dies insbe-

sondere im Stammnetz der S-Bahn zwischen Hauptbahnhof – Schwabstraße den Gesamtfahrplan durcheinander bringen würde. In diesem Bereich fahren die S-Bahnen des gesamten S-Bahnnetzes in sehr kurzen Minutenabständen hintereinander her.

- Der Fahrplan auf der Strecke Marbach – Backnang (S 4) ist damit unverrückbar vorgegeben. Zwar werden die S-Bahnen in Marbach eine Standzeit von 3 bzw. 4 Minuten haben. Diese Zeit wird jedoch benötigt, um die Züge in den Hauptverkehrszeiten zu „flügeln“, d. h. zu entkoppeln. Hintergrund ist, dass zu den Hauptverkehrszeiten die S-Bahnen zwischen Schwabstraße – Marbach als Langzüge verkehren. Die neue Strecke Marbach - Backnang wird jedoch nur für den Halt von Vollzügen ausgebaut. Langzüge werden dort nicht halten können.

3.) Konsequenz für die Anbindung der S 4 im Bahnhof Backnang auf die Busverkehre:

- **Soll die S 4 am Backnanger Bahnhof auf den Buslinieverkehr angebunden werden, ist der Einsatz zusätzlicher Fahrzeuge notwendig. Dies würde zu Sprungkosten bei den Betriebskosten führen.**

4.) Weiteres Vorgehen:

In dem Gespräch mit den Kommunen am 17. Februar 2012 hat die OVR angedeutet, dass sie einen Lösungsansatz für den innerstädtischen Linienverkehr in Backnang entworfen hat, bei dem neben einer besseren Anbindung der S 4 auch weitere verkehrliche Wünsche der Stadt Backnang berücksichtigt werden könnten. Diesen Lösungsansatz wollte die Stadt Backnang mit der Firma OVR bilateral erörtern.

Die Kreisverwaltung hatte in dem Gespräch am 17. Februar 2012 bekräftigt, dass der Rems-Murr-Kreis ein großes Interesse an einer guten Anbindung der S 4 an die Busverkehre am Bahnhof Backnang habe.

Mit Blick auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis sollte aber zunächst die Stadt Backnang mit den BK-Bus-Gemeinden eine Klärung herbeiführen, welcher Bedarf zur Neueinrichtung von Verkehrsverbesserungen für eine Anbindung der S 4 am Bahnhof Backnang gesehen wird. Mit der Stadt Backnang wurde folgendes weiteres Vorgehen abgesprochen:

1. Die Stadt Backnang bespricht bilateral mit der OVR den Konzeptionsvorschlag für den innerstädtischen Linienverkehr.
2. Im Anschluss wird die Stadt Backnang mit den BK-Bus-Gemeinden deren Sichtweise bzw. Bedarf für eventuelle Verkehrsverbesserungen zur Anbindung der S 4 am Bahnhof Backnang erörtern.
3. Die Gesprächsergebnisse wird die Stadt Backnang der Kreisverwaltung zur weiteren Abstimmung kommunizieren.

Eine Rückmeldung ist seit dem Gespräch am 17. Februar 2012 nicht erfolgt.

III. Anpassungen im Bereich der bestehenden Buslinien 455 und 388

Im vergangenen Jahr hatte die Kreisverwaltung gemeinsam mit dem VVS und der Firma RBS als betroffenem Busunternehmen begonnen, für die Anpassung der Busverkehre entlang der S-Bahn-Verlängerung Marbach – Backnang (S 4) eine Konzeption zu erarbeiten.

Handlungsbedarf wurde bei der heute parallel zur Bahnlinie verkehrenden Buslinie 455 gesehen. Diese bedient durchgehend den gesamten Streckenabschnitt Backnang – Marbach. Um Parallelverkehre zu vermeiden, soll diese Linie zu verkehrlich sinnvollen Zu- und Abbringerverkehren umfunktioniert werden. Ausgearbeitet wurden folgende neuen Buskonzepte:

1. Buskonzept Backnang – Erbstetten – Burgstall / Weiler zum Stein (Linie 455 neu)
2. Ortsverkehr Kirchberg an der Murr (Linie 488)

Die heute auf der Linie 455 erbrachten km-Leistungen werden in die Umorganisation der Buslinie 455 eingebracht und den Kosten der künftigen Busverkehre in diesem Verkehrsraum anteilmäßig gutgeschrieben. Mit dem Landkreis Ludwigsburg hat sich die hiesige Kreisverwaltung über die Aufteilung der Alt-km-Leistungen zwischen den beiden Landkreisen geeinigt. Erfolgen soll diese in Erdmannhausen an der Haltestelle Schweißbrücke (Kreisgrenze). Auf dieser Grundlage entfallen 85 % der km-Leistungen auf den Rems-Murr-Kreis (Streckenabschnitt Backnang – Erdmannhausen/Schweißbrücke) und 15 % auf den Landkreis Ludwigsburg (Streckenabschnitt Erdmannhausen/ Schweißbrücke – Marbach).

1. Buskonzept Backnang – Erbstetten – Burgstall / Weiler zum Stein (Linie 455 neu)

Aufgrund bzw. unter Berücksichtigung der nachfolgenden Prämissen wurde die Linie 455 neu (Backnang – Erbstetten – Burgstall / Weiler zum Stein) konzipiert:

- Erbstetten wird durch die künftige S-Bahn nicht erschlossen, da der Ort bis auf weiteres keine S-Bahnstation besitzt. Das heutige Leistungsangebot im Buslinienverkehr soll daher erhalten bleiben bzw. verbessert werden.
- Ein einheitlicher, möglichst direkter Linienweg von Erbstetten zum Bahnhof Backnang soll geschaffen werden. Entfallen wird daher der heutige Linienabschnitt Maubach – Bahnhof Backnang. Die Linienführung erfolgt stattdessen über die heutige Linie 388 direkt über Neuschöntal (**siehe Anlage 2**). Die Linie 388 geht in der Linie 455 neu auf.
- Die Relation Kirschenhardthof – Weiler zum Stein, die heute über die Linie 388 bedient wird, wird in die Linie 455 neu integriert.
- Funktion als Zu- und Abbringerbuslinie in Burgstall mit zeitnahen Umsteigemöglichkeiten auf/von der S 4 in Richtung Marbach/Stuttgart.
- Funktion als Zu- und Abbringerbuslinie in Backnang mit zeitnahen Umsteigemöglichkeiten auf/von der S 3 in Richtung Waiblingen/Stuttgart.
- Der heute zwischen Erbstetten/Burgstall und Kirchberg an der Murr bestehende Schülerverkehr soll aufrechterhalten werden. Haupt- und Werkrealschüler aus Burgstall und Erbstetten gehen in Kirchberg an der Murr in die Schule, da beide Teilorte

jeweils nur eine Grundschule besitzen. Würden diese Schüler auf die S-Bahn verwiesen, müssten sie je nach Wohnort bis zu zweimal pro Schulweg umsteigen.

Die Linie 455 neu soll montags – freitags von 5:52 –21:05 Uhr bedient werden. Angedacht ist ein 30-Minuten-Takt in der morgendlichen und abendlichen Hauptverkehrszeit sowie in der Mittagszeit und zum Teil nachmittags. Ansonsten ein Stundentakt. Samstags ist ein Stundentakt und sonntags ein 60-/90-Minutentakt vorgesehen.

Die Gemeinde Burgstetten war von Anfang an in die Erarbeitung der Buskonzeption eingebunden. Von der Gemeinde vorgebrachte Änderungswünsche wurden in den Fahrplan eingearbeitet. Der Stadt Backnang wurde die Konzeption am 17. Februar 2012 vorgestellt.

Der VVS bewertet die Buskonzeption als verkehrlich sinnvoll. Eine Kappung der Linie 455 in Burgstall und eine Umgestaltung der Linie 455 zu einer Zubringerlinie auf die S-Bahn vermeide Parallelverkehre zur S 4 und führe der neuen S-Bahnstrecke Fahrgäste zu.

Aufteilung der betrieblichen Mehrkosten (Stand 28.03.2012):

Mehrkosten	139.530 Euro
./.. Altkm-Leistungen Linie 455 Backnang – Burgstall (einschließlich Schülervertragsfahrten)	71.600 Euro
Zusätzliche Betriebskosten	67.930 Euro
./.. 14,5 %-Beteiligung Verband Region Stuttgart	9.850 Euro
./.. Prognostizierte Mehrerlöse	4.900 Euro
Nicht gedeckte Kosten	53.180 Euro

Mitfinanzierung durch den Rems-Murr-Kreis:

Bei der Linie 455 neu handelt es sich um eine Verkehrsverbesserung im überörtlichen Buslinienverkehr. Zu entscheiden ist daher, ob sich der Landkreis im Zuge der Förderung von überörtlichen Verkehrsverbesserungen mit 50 % bzw. 26.590 Euro an den Kosten beteiligt.

Wie auch der VVS sieht die Kreisverwaltung die Einführung der Linie 455 neu als verkehrlich sinnvoll an. Die Umgestaltung der heute parallel zur Bahnstrecke verlaufenden Linie 455 zu verkehrlich sinnvollen Zu- und Abbringerbuslinien auf die zukünftige S-Bahnstrecke, entspricht der Vorgehensweise wie sie seit Jahren im Rems-Murr-Kreis bei der Ausgestaltung der Angebotsstruktur des ÖPNV-Netzes praktiziert wird.

In die Buskonzeption werden die km-Leistungen der bestehenden Linie 455 zwischen Backnang – Burgstall (rd. 45 % der heutigen Gesamt-km-Leistung) und der Linie 388 eingebracht. Eine kostenneutrale Umgestaltung der Linie 455 neu ist nicht möglich. Zum einen entsprechen die Produktionskosten der Linie 455 neu nicht exakt den Betriebskosten der bisherigen Linien. Z. B. ergeben sich Unterschiede bei den notwendigen Leer- bzw. Betriebsfahrten.

Zum anderen sind die heutigen Linien 455 und 388 nicht durchgehend vertaktet. Auch muss das Fahrplanangebot aufgestockt werden, damit die Linie 455 neu als verlässliche Zu- und Abbringerbuslinie auf den S-Bahnverkehr fungieren kann. Im Vergleich zum heutigen Leistungsvolumen der Linien 455 und 388 steigen die Fahrplankilometer der Linie 455 neu um rd. 29.500 km/Jahr von insgesamt rd. 89.600 km/Jahr auf 119.100 km/Jahr.

Die Kreisverwaltung spricht sich für eine Mitfinanzierung des Rems-Murr-Kreises in Höhe von 50 % der nicht gedeckten Kosten aus. Voraussetzung ist, dass die Gemeinde Burgstetten die weiteren 50 % der nicht gedeckten Kosten übernimmt, der VRS sich mit 14,5 % an den errechneten Betriebskosten für die Integration in den VVS-Tarif beteiligt und die vom VVS prognostizierten Mehrerlöse zugeschrieben werden. Im Haushalt 2013 müssen nach dem derzeitigen Stand hierfür insgesamt 26.590 Euro eingestellt werden.

Weiteres Vorgehen:

Letzte Anregungen der Gemeinde Burgstetten vom 17. Februar 2012 wurden von der Firma RBS geprüft und in die Buskonzeption übernommen. Nachdem zwischenzeitlich auch die Mehrerlösprognose des VVS vorliegt, hat die Firma RBS die abschließende o. g. Kostenberechnung am 28. März 2012 der Gemeinde Burgstetten und der Kreisverwaltung zu kommen lassen.

Sofern der Umwelt- und Verkehrsausschuss einer Mitfinanzierung zustimmt, wird die Kreisverwaltung auf die Gemeinde Burgstetten zugehen und ihr mitteilen, dass sich der Rems-Murr-Kreis an der Buskonzeption mit 50 % bzw. maximal 26.590 Euro finanziell beteiligt, vorausgesetzt die Gemeinde finanziert die weiteren 50 % der nicht gedeckten Kosten. Die Haushaltsmittel zur Mitfinanzierung im Jahr 2013 wird die Kreisverwaltung zusammen mit den Geldern für die Förderung von Verkehrsverbesserungen im Juli dieses Jahres anmelden.

2. Ortsverkehr Kirchberg an der Murr (Linie 488)

Aufgrund bzw. unter Berücksichtigung der nachfolgenden Prämissen wurde die Linie 488 (Ortsverkehr Kirchberg an der Murr) konzipiert:

- Die Gemeinde Kirchberg an der Murr hat den dringlichen Wunsch, den Hauptort über einen Zu- und Abbringerbusverkehr besser an den am Ortsrand liegenden Bahnhof und damit an den künftigen S-Bahnverkehr anzubinden.
- Die innerörtlichen Wohngebiete des Hauptortes und das Gewerbegebiet sollen mittels eines Ringverkehrs erschlossen werden (**siehe Anlage 3**).
- Mit integriert werden soll auch der Schülerverkehr von und zur Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule in Kirchberg an der Murr.
- Weiter ist geplant, die weiteren kleinen Ortsteile bedarfsorientiert in den Buslinienverkehr zu integrieren.

Angepasst auf den Fahrplan der künftigen S-Bahn soll die Linie 488 montags – freitags von 5:50 – 19:20 Uhr bedient werden. Angedacht ist ein 30-Minuten-Takt, mit einer größeren Taktlücke am Vor- und Nachmittag. Für das Wochenende existiert noch keine wirtschaftlich tragbare Fahrplankonzeption. Die Schwierigkeit ist, dass die Ortsverkehrslinie nicht ohne

größeren Aufwand mit anderen Buslinien kombiniert werden kann. Es entsteht ein „Inselverkehr“ mit der Folge, dass ein Bus und ein Fahrer ausschließlich für den Ortsverkehr eingesetzt werden und vollumfänglich diesem Verkehr zugerechnet werden muss.

Die Gemeinde Kirchberg an der Murr war von Anfang an in die Erarbeitung der Buskonzeption eingebunden. Von der Gemeinde vorgebrachte Änderungswünsche wurden in die Buskonzeption eingearbeitet.

Die km-Leistungen der heutigen Linie 455 zwischen Burgstall – Erdmannhausen/Haltestelle Schweißbrücke fließen in die Neukonzeption ein und werden den Kosten gutgeschrieben.

Der VVS bewertet die Einrichtung des Ortsverkehrs Kirchberg an der Murr als verkehrlich sinnvoll.

Aufteilung der Betriebskosten (Stand 28.03.2012):

Gesamtkosten	136.440 Euro
./. Altkm-Leistungen Burgstall – Erdmannhausen (einschließlich Schülervertragsfahrten)	67.400 Euro
Zusätzliche Betriebskosten	69.040 Euro
./. 14,5 %-Beteiligung Verband Region Stuttgart	10.010 Euro
./. Prognostizierte Mehrerlöse	4.200 Euro
./. Mehrerlösanteil bei garantierter Abnahme von 1.000 Scool-Abo-Tickets durch Gemeinde Kirchberg/Murr	33.570 Euro
Nicht gedeckte Kosten	21.260 Euro

Mitfinanzierung durch den Rems-Murr-Kreis und weiteres Vorgehen:

Bei der Linie 488 handelt es um eine Verkehrsverbesserung im innerörtlichen Buslinienverkehr. Aufgrund der Vorgaben der Kreisgremien, die eine finanzielle Beteiligung des Rems-Murr-Kreises nur bei überörtlichen Verkehrsverbesserungen vorsehen, kann sich der Landkreis nicht an den Kosten beteiligen.

Die Firma RBS wird die Ortsbuskonzeption am 19. April 2012 dem Gemeinderat von Kirchberg an der Murr vorstellen.

IV. Vorgehen bei den bestehenden Spätbuslinien im Bereich der zukünftigen S 4

1. Linien 364 (Backnang – Aspach) und 454 (Backnang – Burgstetten – Kirchberg/Murr)

Im Rahmen eines Verkehrsverbesserungsvertrags werden im Spätverkehr auf der Relation Backnang – Aspach – Backnang (Linie 367) ab 21:52 stündlich drei Fahrten zusätzlich angeboten (Freitag auf Samstag eine vierte Fahrt um 00:52 Uhr). Auf der Strecke Backnang – Burgstetten – Kirchberg/Murr – Backnang (Linie 454) verkehren ab 21:21 Uhr ebenfalls drei zusätzliche Busse im Stundentakt (Freitag auf Samstag eine vierte Fahrt um 00:21 Uhr).

Bei der Spätbuskonzeption handelt es sich um einen optimierten Linienumlauf, mit dem die Fahrten beider Linien mit lediglich einem Fahrzeug durchgeführt werden kann. Zwingende

Voraussetzung hierfür ist u. a., dass die Rückfahrt auf der Linie 367 ab Kleinaspach über den Karlshof führt (kürzester Weg) und nicht auf dem regulären Linienweg. Die Betriebskosten betragen rd. 102.500 Euro/Jahr. An den nicht gedeckten Betriebskosten von rd. 68.000 Euro/Jahr beteiligen sich die Gemeinden Aspach, Burgstetten und Kirchberg an der Murr zusammen mit 50 %. Die weiteren 50 % bzw. rd. 34.000 Euro/Jahr trägt der Rems-Murr-Kreis.

In einem Gespräch am 17. Februar 2012 wurde mit den betroffenen Gemeinden der Fortbestand der Spätbuskonzeption erörtert. Von Seiten der Gemeinde Aspach wird der Spätbusverkehr auf der Linie 367 als Erfolgsgeschichte gesehen. Sie wünscht den Verkehr um eine weitere Fahrt auszubauen (Anschluss an die letzte Regelfahrt der S 3 aus Richtung Stuttgart um 1:17 Uhr ab dem Bahnhof Backnang). Weiter wird ein Bedarf gesehen, die Rückfahrt ab Kleinaspach zukünftig auf dem regulären Linienweg der Linie 367 durchzuführen und nicht mehr über den Karlshof (kürzester Weg).

Die Gemeinde Burgstetten hat auf der Linie 454 einen zukünftigen Bedarf für Erbsetten und den Kirschenhardthof angemeldet, nachdem diese Siedlungsbereiche nicht direkt an die künftige S 4 angebunden sein werden. Die Gemeinde Kirchberg an der Murr wollte zunächst intern klären, ob bzw. welcher Bedarf für die Zukunft gesehen wird.

Vereinbart wurde in dem Gespräch am 17. Februar 2012, dass nach abschließender interner Klärung die beteiligten Gemeinden ihren zukünftigen Bedarf der Firma OVR mitteilen. Nach Prüfung der Rückmeldungen wird die OVR zu gegebener Zeit auf die Kreisverwaltung zu kommen, um das weitere Vorgehen zu erörtern.

2. Linie 453 (Marbach – Rielingshausen – Kirchberg/Murr)

Im Rahmen eines Verkehrsverbesserungsvertrags wird derzeit montags – freitags im Spätbusverkehr zwischen Marbach – Rielingshausen – Kirchberg an der Murr eine Lücke um 21:09 Uhr geschlossen und das Angebot mit zwei weiteren Fahrten bis 23:09 Uhr ausgeweitet (samstags und sonn-/feiertags eine zusätzliche Fahrt um 21:39 Uhr).

Die Betriebskosten betragen rd. 14.900 Euro/Jahr. Die Finanzierungsträger im Kreis Ludwigsburg übernehmen davon 75 %, die Gemeinden Kirchberg an der Murr und der Rems-Murr-Kreis zusammen 25 %. Der Anteil des Rems-Murr-Kreises beträgt 1.600 Euro/Jahr.

Der Verkehrsverbesserungsvertrag läuft mit Aufnahme des S-Bahnbetriebs aus. Ob bzw. in welcher Form zukünftig ein Spätbusverkehr für Kirchberg an der Murr aufrechterhalten werden kann, wird derzeit im Rahmen der Planungen des Landkreises Ludwigsburg zur Anpassung der Busverkehre zwischen Marbach – Rielingshausen geprüft. Sobald ein Ergebnis vorliegt, wird der Landkreis Ludwigsburg auf den Rems-Murr-Kreis und die Gemeinde Kirchberg an der Murr zukommen um zu erörtern, ob bzw. in welcher Form und zu welchen Kosten ein Spätbusverkehr weitergeführt werden kann (Betriebsende des künftigen Ortsverkehr Kirchberg an der Murr wird um 19:20 Uhr sein).